

Anhang 11

15.12.2000

Nachhaltiges Entwicklungskonzept Laufen/Oberndorf: Modell eines grenzüberschreitenden Kulturraumes und Mittelzent- rums zwischen Bayern und Land Salzburg

1. SITUATION

Trotz der Öffnung der Staatsgrenzen (Schengener Abkommen) zwischen Österreich und Deutschland lebt die Grenze in den Köpfen der Bürger als auch in der Administration weiter. Es scheinen sich heute nur noch wenige an die Zeiten zu erinnern, in denen Oberndorf und Laufen eine Einheit waren.

Ausgehend von der Salzach, die früher wichtige Wirtschaftsachse in der Region war, entwickelten sich im Zuge der SalzschiFFfahrt zwei gleichbedeutende Orte. Die Salzach wurde damals nicht als Grenze sondern als "Lebensader" empfunden.

Durch die Entscheidungen der Europäischen Union aber auch durch die Förderung in der Gebietskulisse Interreg-III besteht ein nachhaltiges Interesse beider Orte, sich **als „Modell einer Europäischen Gemeinde“** darzustellen.

Dazu besteht bereits eine Zusammenarbeit:

- Grenzüberschreitende Zusammenarbeit bei der Abwasserentsorgung mit einer Kläranlage auf österreichischer Seite
- Besuch des Laufener Gymnasiums durch Oberndorfer Schüler
- Nutzung der Oberndorfer Lokalbahn als Anbindung nach Salzburg
- Gemeinsames Veranstaltungs- und Kulturprogramm
- Gemeinsame Chronik zur 1250 Jahr-Feier (Interreg II –Antrag)
- Neubau Salzachsteg (Interreg III – Antrag)
- Marketingstudie Oberndorf (Interreg III – Antrag)

Ein besonderes Ereignis auf dem Weg zu einem „Gemeinsamen Mittelzentrum Laufen – Oberndorf“ ist die Stadterhebung von Oberndorf im kommenden Jahr 2001.

2. ARBEITSSCHRITTE/LEISTUNGEN

2.1 REGIONALES ENTWICKLUNGSKONZEPT

Um sich als europäische Gemeinde zu etablieren, müssen Laufen – Oberndorf eine gemeinsame regionale Entwicklung anstreben. Ökonomische, ökologische und soziale Zielsetzungen sind dabei aufeinander abzustimmen und weiter zu entwickeln.

Eine wichtige Rolle für ein Mittelzentrum Laufen – Oberndorf spielen hierbei die gemeinsamen Standortfaktoren. Die Herausforderung ist, die Standortfaktoren, die von den Bürgern nachgefragt werden, selbst zu schaffen. In unserer mobilen Gesellschaft entscheiden wir uns mehrfach im Leben, wie und wo wir unser Leben gestalten. Nicht die Nähe zu natürlichen Ressourcen, sondern Mieten, Baulandpreise und Bildungs- und Weiterbildungsangebote interessieren Bürger und Unternehmen. Um sich an einem Ort wohl zu fühlen, erwarten wir ein reges kulturelles Leben und möchten attraktive Naherholungsmöglichkeiten vor Ort an-

treffen. Arbeitsplätze sollen wohnungsnah genauso vorhanden sein, wie wir als Bürger mit Dienstleistungsangeboten von der Kommune umworben werden.

Wir sind damit nicht mehr Bürger nur einer Kommune, sondern leben in der Region. Das Mittelzentrum Laufen – Oberndorf arbeitet mit anderen Kommunen in der Region partnerschaftlich zusammen, um im Verbund dem Bürger die größtmögliche Vielfalt von Angeboten, die die Gemeinde alleine nicht bereitstellen kann, anzubieten.

Die Gemeinde Oberndorf hat in den vergangenen Jahren ein Regionales Entwicklungskonzept erstellt. Die Stadt Laufen hat im gleichen Zeitraum ein Leitbild im Rahmen der Agenda 21 erfolgreich erarbeitet. Es gilt jetzt die regionalplanerischen Zielsetzungen aufeinander abzustimmen und in ein gemeinsames regionales Entwicklungskonzept überzuführen.

Mit Erhebung der Gemeinde Oberndorf zur Stadt im Jahr 2001 erhält dieses grenzüberschreitende regionale Entwicklungskonzept besonders hohe Aktualität und könnte als aktiver Beitrag zu diesem besonderen Anlass gewertet werden.

Die ausführenden Planer auf beiden Seiten sollten im Rahmen einer Evaluierung beispielhafte Grenzüberschreitende Lösungen verwirklichen.

2.2 ENTWICKLUNGSKONZEPT DER STADT LAUFEN MIT LANDSCHAFTSRAUM ENTSPRECHEND DEN ZIELEN DER AGENDA ARBEISTKREISE

Der aus den 80iger Jahren stammende Flächennutzungsplan- und Landschaftsplan Laufen muss überarbeitet und fortgeschrieben werden. Die Aktualisierung der vorbereitenden Bauleitplanung in der Stadt Laufen fällt zusammen mit dem festen Willen zu einem gemeinsamen Mittelzentrum, Wirtschaftsraum und der Sicherung von Natur und Landschaft. Unter den von der Stadt Laufen beschlossenen Zielsetzungen in der Agenda 21, kann sich daraus ein modernes, nachhaltiges Stadtentwicklungskonzept entwickeln.

Gleichzeitig werden die vorliegenden Ziele des Flächenwidmungsplanes der Gemeinde Oberndorf auf ihre Akzeptanz und Kooperationsfähigkeit geprüft. Durch diese Vorgehensweise entsteht eine grenzüberschreitende Diskussion beidseits der Salzach.

2.3 BÜRGERBETEILIGUNG GRENZÜBERSCHREITEND

Für die Ziele der Stadtentwicklung zwischen den Städten muss im Rahmen der Bürgerbeteiligung Akzeptanz erreicht werden. Der Bürgernähe bzw. bürgernahen Verwaltung wird auch im Leitbild eine besondere „Schlüsselposition“ zugewiesen. Die Verwaltung versteht sich hier als ein modernes Dienstleistungsunternehmen, bei dem die Zufriedenheit der Bürger oberste Priorität bekommt.

Die grenzüberschreitende Bürgerbeteiligung ist dabei eine besondere Herausforderung und erfordert ein hohes Maß an „Souveränität“. Sie ist aktiv und maßnahmenbezogen zu organisieren und mündet in erste Schritt einer „ständigen Zusammenarbeit“.

2.4 ZUSAMENARBEIT DER STADT LAUFEN - OBERNDORF

Die bisher offene Zusammenarbeit einzelner Gruppen, Vereine und der Stadt wie der Stadtverwaltung sind erste Schritte. Die unterschiedliche Gesetzeslage mit Verfahren und Verordnungen lässt auch mittelfristig nur in Einzelbereichen eine konkrete, institutionalisierte Zusammenarbeit zu. Dabei sollten jedoch die Instrumente der kommunalen Selbstverwaltung auf beiden Seiten geprüft werden, mit dem Ziel einer möglichst weitgehenden Zusammenar-

beit. Auch die Gründung eines kommunalen Zweckverbandes für bestimmte Aufgaben und Wirtschaftsbereiche ist anzustreben.

2.5 INVESTIVE MASSNAHMEN ZUR UNTERTÜTZUNG DER ARBEITSSCHRITTE (INTERREG III - ANTRAG)

- Datenbank Mittelzentrum
- Gemeinsamer Stadtplan
- Gemeinsamer Internetauftritt zum Planungsprozess
- Faltblatt „Regionales Entwicklungskonzept“
Faltblatt „Stadt- und Landschaftsentwicklung Laufen“
- Leistungskatalog Wirtschaft, Gewerbe, Handwerk, Landwirtschaft, Vereine
- Grenzüberschreitendes Marketingkonzept

3. ZIELSETZUNGEN FÜR DEN PROZESS

Beispiele für ähnliche Prozesse einer grenzüberschreitenden Zusammenarbeit zwischen Städten gibt es bisher nur in wenigen Ausnahmefällen. Die Einführung des Euro und damit einer gemeinsamen Währung wird die Verschmelzung beider Stadträume beschleunigen und verstärken. Um die verschiedenen Situationen beidseits der Salzach in einen aktiven Abstimmungsprozess überzuführen, sind dabei grundsätzliche Zielsetzungen zu berücksichtigen (aus Leitbilder Agenda 21):

- Gegenseitige Information, verstärkte Öffentlichkeitsarbeit
- Grenzüberschreitende Kooperation in den öffentlichen Gremien, Arbeitsgruppen und Vereinen
- Gemeinsames Auftreten als Mittelzentrum, durch die Nutzung und Schaffung einer grenzüberschreitenden Infrastruktur

Weitere Zielsetzungen:

- Verstärken der Eigenverantwortlichkeit im Sinne einer Zusammenarbeit
- Veröffentlichung positiver Beispiele von grenzüberschreitender Kooperation (Wettbewerb)
- Gründen eines Zentrums zur grenzüberschreitenden und internationalen Zusammenarbeit
- Prüfen einer grenzüberschreitenden Regionalmesse

Modell Europastadt Laufen /Oberndorf

